

30 JAHRE
1994 - 2024



Dakota Mail

Jubiläumsausgabe

1st Austrian DC-3 Dakota Club | www.dc-3.club



Vorwort

Flughafen Dir. a.d. Dipl. Ing. Günther Auer

Ich möchte zum dreißigsten Jubiläum vom 1st Austrian DC-3 Dakota Club recht herzlich gratulieren.

Am 1. Mai 1994 wurde der 1st Austrian DC-3 Dakota Club gegründet. 30 Jahre eine ungebrochene Faszination für so ein besonderes Flugzeug, mit dem stärksten Einfluss auf die Luftfahrtgeschichte. Von Anfang an war sie das Aushängeschild für viele Fluglinien und wurde zum Garanten für einen sicheren, komfortablen Flug. Mit ihrer eleganten Form lässt die DC-3 nicht nur die Herzen der Aviatik-Fans höher schlagen. Sie gehört zu den Klassikern der Luftfahrt. Die DC-3 war das meistgebaute und marktbeherrschende amerikanische Verkehrsflugzeug von den 1930er bis zu den 1950er Jahren.

Als Militärflugzeug diente die Maschine vielfältigen Zwecken. Sie spielt eine bedeutende Rolle auf dem Weg zum Massenverkehr in der Luftfahrt. Vom Truppentransporter bis zum fliegenden Lazarett. Nach dem Ende des Krieges wurde sie beim Aufbau der Luftbrücke nach Berlin eingesetzt mit der Bezeichnung „Rosinenbomber“. Die nach dem Krieg ausgemusterten Flugzeuge bilden den Grundstock vieler Nachkriegsfluggesellschaften und waren auch teilweise über Jahrzehnte eingesetzt. Mit der DC-3 „Enzian“ erfolgte 1963 der Binnenflugverkehr der Austrian Airline auf der Strecke Wien-Salzburg-Innsbruck. Am 11. August 1947 fand die erste Nachkriegslandung eines zivilen Verkehrsflugzeuges, einer DC-3 auf dem Salzburger Flughafen statt. Es ist eine ehrenvolle Aufgabe, dieses Flugzeug für die Nachwelt zu erhalten. Ungebrochene Faszination zu einem besonderen Flugzeug.

Ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder des „1st Austrian DC-3 Dakota Club“, den Sponsoren und



allen an diesem Projekt Beteiligten, für die Unterstützung. Besonders geschätzt habe ich über all die Jahre die Verlässlichkeit, den Enthusiasmus der Clubverantwortlichen und aller Mitglieder, ein so besonderes Projekt hier am Salzburg Airport realisiert zu haben. Eine so bedeutende Aufgabe, wie das fachmännische Zerlegen eines Flugzeuges mit 30 m Spannweite und der anschließende Transport mit zwei Tiefladern nach Salzburg sind schon eine herausfordernde Aufgabe. Der anschließende Zusammenbau und die Lackierung sind hier wohl nur das Tüpfelchen auf dem „i“. Ergänzt wurde dieses Projekt noch durch den originalgetreuen Nachbau des ersten Abfertigungsgebäudes am Salzburg Airport aus dem Jahre 1926. Somit bleibt ein wichtiger Teil der Luftfahrtgeschichte hier am Flughafen erhalten. Sogar ein originaler Gartenstuhl wurde restauriert. Ich wünsche noch viel Freude und schöne Club-Meetings, gesellige Stunden, Zusammenkünfte, Clubabende und Veranstaltungen mit der „Arizona Lady“, wie ihr sie liebevoll nennt.



Vorwort

Aufsichtsratsvorsitzender des Salzburg Airport
Landeshauptmann Stellv. Mag. Stefan Schnöll

Der DC-3 Dakota Club – wie alles begann...

1965 erschien unter dem deutschen Titel „Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten“ ein englischer Spielfilm, der die Pionierzeit der Fliegerei und einen Wettflug von London nach Paris zum Inhalt hatte. Der Film an sich hat zwar nicht unmittelbar mit dem 1st Austrian DC-3 Dakota Club zu tun, spiegelt aber den Spirit der damaligen Zeit und die Begeisterung für die Fliegerei wider; diesen findet man auch in den Mitgliedern des DC-3 Dakota Clubs. Wenn man so will war Tom Petty mit seinem Song „Learning to Fly“ 1994 der Gründungsvater des 1st Austrian DC-3 Dakota Clubs. Die tollkühnen Männer der ersten Stunde waren Gottfried Daringer, Christian Indinger und Christian Schwendner – und sie hatten ein großes Ziel vor Augen - die eigene Douglas DC-3 Maschine hier in Salzburg. Heute kommen die Clubmitglieder regelmäßig am Salzburg Airport zusammen, um Fachvorträge anzuhören, persönliche Gespräche zu führen oder am Flughafengeschehen aktiv teilzunehmen – ob bei Veranstaltungen als helfende Hände oder als Teilnehmer am traditionellen Familientag des Flughafens am 24. Dezember. Auch ein eigener DC-3 Stammtisch wurde eingeführt, um sich mit Menschen auszutauschen, die diese Leidenschaft für das legendäre DC-3 Flugzeug teilen. 2014 wurde das letzte Mal groß gefeiert – da wurde der Club 20 Jahre alt und neben Captains-Dinner waren vor allem die



Flugzeuge beim internationalen DC-3 Fly-in am Salzburg Airport die Hauptattraktion bei den Feierlichkeiten. Fünf historische DC-3s und diverse andere historische Flugzeuge konnten die Besucher bestaunen – Geschichte hautnah war garantiert! Jetzt – knapp 10 Jahre später ist der Club 30 Jahre alt geworden, der Traum des DC-3 Clubs wurde verwirklicht, eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten hat sich drei Jahrzehnte wacker gehalten und die Faszination für die DC-3, deren Geschichte und die Luftfahrt im Gesamten an die nächsten Generationen weitergegeben. Als Landeshauptmann Stellvertreter und Vorsitzender des Aufsichtsrates des Salzburger Flughafens möchte ich dem Vorstand und den Mitgliedern des 1st Austrian DC-3 Dakota Clubs herzlich zu diesem Jubiläum gratulieren und Glück Auf, Gut Land wünschen!



Gründung des Vereins

Christian Indinger
Vizeobmann & Schriftführer des 1st Austrian DC-3 Dakota Club

Obmann 1994 - 2004
Vizeobmann 2012 -

Wie kam es zur Idee einen Verein zu gründen?

Inspiziert durch das Musikvideo "Learning to fly" von Tom Petty, welches teilweise auf den Flugzeugfriedhöfen im Süden von Arizona gedreht wurde, beschlossen mehrere Freunde im Herbst 1993 dieses außergewöhnliche Land zu besuchen. Nach 14 Tagen kehrten wir vom „Virus“ der Douglas DC-3 infiziert zurück. Ab diesem Zeitpunkt kreisten unsere Gedanken um dieses besondere Flugzeug. In den nächsten Monaten reifte der Entschluss einen eigenen Verein zu gründen.

Am 1. Mai 1994 wurde es dann offiziell. Der "1st Austrian DC-3 Dakota Club" wurde gegründet. Die Gründungsmitglieder Gottfried Darringer, Christian Indinger und Christian Schwendner hatten sich neben der Zusammenführung aller an der Fliegerei, insbesondere an der DC-3 interessierten Personen als Ziel gesteckt, einmal eine eigene Douglas DC-3 zu besitzen.

Nur ein Verein alleine war euch dann ja offensichtlich schnell zu wenig. Wie gestaltete sich die Suche nach einer Douglas DC-3?

Nachdem wir bereits in der Vereinssatzung das mutige Ziel definiert hatten, wenn möglich eine eigene Douglas DC-3 zu besitzen, wurden weltweite Kontakte mit Besitzern einer Douglas DC-3 geknüpft. Die finanziellen Vorstellungen der möglichen DC-3's waren aber weit außerhalb unserer Möglichkeiten. Doch wie so oft im Leben, liegt das Gute doch so nahe. Unser Gründungsmitglied Christian Schwendner entdeckte anlässlich eines Pink Floyd Konzerts im August 1994 in der Nähe des Flugfeldes Wiener Neustadt eine DC-3.



Nun schien es möglich, bereits nach so kurzer Zeit dieses Ziel erreichen zu können. Doch die Verhandlungen um den Verkaufspreis gestalteten sich zu einem spannenden „Pokerspiel“. Bei einem letzten Versuch, einen für uns realistischen Kaufpreis zu erzielen, gelang der Vertragsabschluss. Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte wurde zur Realität.

Was waren die ersten Schritte nach dem Kauf des Flugzeugs?

Bereits während den Kaufverhandlungen gab es einen intensiven Gedankenaustausch mit dem damaligen Direktor des Salzburg Airport, Dipl. Ing. Günther Auer, über einen möglichen Standplatz für unsere DC-3. Im nördlichen Bereich des GAC (General Aviation Center) wurde ein Bereich gefunden, wo wir die ersten Restaurierungsarbeiten durchführen konnten. Besonders hervorzuheben ist hier das gute Verhältnis mit dem Salzburg Airport, der immer hinter diesem besonderen Projekt stand. Uns war immer klar, dass wir das Vorhaben einer Restaurierung nur in enger Abstimmung mit dem Salzburg Airport schaffen können. Aber auch andere Partner, wie beispielsweise Red Bull und Austrian Airlines, waren für das Gelingen bedeutsam.



1994
Gründung

Das erste Mitglied...

Reinhard Gamsjäger
Mitglied seit 1994

Du bist ja nach den Gründungsmitgliedern das "erste" Mitglied des Vereins - wie kam es dazu?

Ich war damals Mitglied beim Fanclub des Flughafens. Daraus hat sich ja der DC-3 Club heraus gegründet, und das Thema „DC-3“ hat mich einfach ergriffen. Mein Einstieg in die Luftfahrt liegt aber noch länger zurück, mit dem Mitflug in einer Blaník und der Erringung meines Segelflugscheins hat mich der „Bazillus Aviatik“ infiziert.

Was ist Dir aus den frühen Jahren des Vereins in Erinnerung geblieben?

Speziell Freundschaft und Kameradschaft, das war einfach das um und auf! Nicht umsonst habe ich immer den Weg aus Obertraun nach Salzburg bzw. auch zum Abbau nach Wr. Neustadt, bei dem ich auch wochenweise dabei war, auf mich genommen. Die Gemeinschaft war wirklich etwas Prägendes. Ich möchte keine Stunde aus der Anfangszeit des Clubs missen. Auch die Clubabende aus den frühen Jahren sind mir stark in Erinnerung.

An eine Szene aus der Clubgeschichte kann ich mich noch ganz speziell erinnern: Die Ankunft der DC-3 in Salzburg, bei der eine Fahne aus dem Cockpit geschwenkt wurde, sowas bleibt einem einfach in Erinnerung.



Auch die Clubreisen waren immer großartig und ich war oft dabei. Besonders haben sich da die Busreisen nach Italien in meinem Gedächtnis festgesetzt, bei denen neben den Frece Tricolori auch die Gastfreundschaft und die Kulinarik nie zu kurz gekommen sind.

Was bedeutet es für dich, immer noch Mitglied des Clubs zu sein?

Ich bin nach wie vor gerne am Flughafen und auch immer noch sehr stark an der Luftfahrt, im speziellen in Österreich, interessiert.

Auf den Club bezogen wird es natürlich nicht einfacher mit dem Weg von Obertraun nach Salzburg im Alter, aber ich versuche so oft wie möglich bei den Clubabenden und Veranstaltungen dabei zu sein und den Verein mit meinem Input zu unterstützen.



1994
Das erste Mitglied

Abbau & Transport

Christian Schwendner

Technischer Leiter des 1st Austrian DC-3 Dakota Club

Vorstandsmitglied & Technischer Leiter 1994 -

Du hast in Wiener Neustadt euren Flieger entdeckt. Wie ging es dann weiter?

Bereits in den Wintermonaten 1995/1996 fuhren wir mehrmals nach Wiener Neustadt, um die DC-3 von der Schneelast zu befreien und entsprechende Sicherungsmaßnahmen sowie Vorbereitungsarbeiten für den Transport zu treffen. Außerdem mussten wir unsere DC-3 von einem privaten Gelände direkt neben dem Flughafen auf das Flughafengelände schleppen, da anstehende Bauarbeiten uns den Weg versperrt hätten. Bei einer Schneehöhe von fast 30 cm eine schwierige Aufgabe, welche wir mit tatkräftiger Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Wiener Neustadt meistern konnten.

Schon während der Verhandlungen über den Ankauf unserer "Arizona Lady" war der Transport von Wiener Neustadt nach Salzburg immer ein zentrales Thema. Von der Möglichkeit eines letzten Fluges bis zum Transport mit der Eisenbahn wurden alle nur denkbaren Varianten in Betracht gezogen. Sogar der Transport über die Schweiz, wo unsere DC-3 die Hauptkulisse in einem Musical sein sollte, wurde in Erwägung gezogen. Schlussendlich stellte sich der Straßentransport nach Salzburg als kostengünstigste Variante heraus.



Mit deinem Wissen ging es dann an den Abbau, was waren die größten Hürden?

Die Vorbereitungsarbeiten für das fachmännische Zerlegen und den Transport begannen schon Ende 1995. Vorerst musste geklärt werden, in wie viele Teile die Grand Old Lady der Luftfahrt zerlegt werden muss, um auf dem Straßenwege mittels zweier ausziehbarer Tieflader transportiert werden zu können. Nach eingehendem Studium der diversen Flight Manuals, diverser anderer Literatur und Rücksprache mit Herrn Werner Dobrovolny von der Albatros Airport Service GmbH aus München stand fest, dass die DC-3 in folgende Einzelteile zerlegt werden muss: Rumpf, Höhenleitwerk, Seitenleitwerk, Flügelmittelteil mit rechtem Flügel, linker Flügel und die beiden je 1200 PS starken Sternmotoren.

Bei allen Demontagearbeiten wurde besonders darauf geachtet, dass keine Teile zerstört bzw. beschädigt werden,



denn unsere DC-3 soll ja beinahe flugfähig werden. Bei mehreren Wochenendausflügen nach Wiener Neustadt wurden bereits wertvolle Vorarbeiten geleistet, sodass der endgültige Abbau und der Transport nach Salzburg von sechs Mann in einer Woche durchgeführt werden konnten.

Der Transport eines solch großen Flugzeuges nach Salzburg war eine logistische Meisterleistung, erzähle uns doch näheres dazu...

Der Transport selbst gestaltete sich nur bei einigen Engstellen im Straßennetz von Wiener Neustadt und Salzburg aufgrund der Breite von 5 m und der Länge von ca. 23 m der beiden Tieflader als schwierig. Doch unsere beiden Chauffeure Walter und Toni hatten diese kniffligen Situationen jeweils fest im Griff. Unter teilweiser Begleitung von der Polizei legten wir die ca. 350 km Fahrstrecke sicher zurück und sorgten bei einigen Fahrzeuginsassen für Erstaunen. Am Samstag, dem 29. Juli 1996 war es dann um knapp vor 11:00 Uhr endlich so weit. Der Transportkonvoi konnte den vorläufigen Standort für den Zusammenbau am Salzburg Airport (GAC auf der Nordseite der Werft) erreichen. Nach einem kurzen Empfang mit Presse und Ehrengästen mit einem kleinen Buffet wurde sofort mit den Zusammenbauarbeiten begonnen. Auch das Wetter spielte bis am Nachmittag gut mit, sodass die Arbeiten zügig vorangingen. Besonders spannend war sicherlich der Moment, als der Rumpf millimetergenau vom Kran auf die Centersektion gesetzt werden musste. Doch Dank unseres Kranführers Gottfried Glück wurde auch diese heikle Aufgabe bestens bewältigt.



Zusammenbau

Christian Schwendner & Christian Indinger

Die zerlegte Maschine war dann in Salzburg angekommen, wie ging es weiter?

Antwort Christian Schwendner...

Bei der Erstellung eines Terminplanes stellten wir fest, dass bis zu den Lackierarbeiten ca. 1.500 Mannstunden notwendig sind, um die Arizona Lady in einen lackierfähigen Zustand zu bringen. Oberstes Gebot war die genaue Einhaltung dieses Terminplanes. Durch das frühe Ende des Winters konnte bereits im Februar 1997 an der Maschine gearbeitet werden. Es mussten alle korrodierten Bauteile, insbesondere diverse Schrauben (insgesamt über 2.000 Stück) ausgetauscht werden. Dabei musste bei mehr als der Hälfte der Schrauben ein neues Gewinde geschnitten bzw. neue Buchsen gesetzt werden. Auch die Cockpitverglasung wurde erneuert, da die Scheiben bereits milchig wurden. Bei der Cockpitscheibe handelt es sich um eine Zweischicht-Sicherheitsverglasung. Die Glaserarbeiten wurden von der Glaserei Jandl in Salzburg durchgeführt. Die große Frachttüre hatte im Laufe ihrer 53 Jahre auch einige Beschädigungen erlitten und musste somit ebenfalls, wie die Cockpitfenstereinfassung, ausgerichtet und repariert werden. Für die Versorgung mit elektrischer Energie für das 24 Volt Bordsystem wurden zwei 12-Volt-Batterien und ein entsprechendes Ladegerät von der Firma Banner Batterien zur Verfügung gestellt.



Wie sah die Maschine beim Zusammenbau innen aus?

Antwort Christian Schwendner...

Grundsätzlich war die DC-3 komplett „nackt“, keine Isolierung, keine Verkleidungen, sogar der Boden fehlte. Dies gab uns aber die Möglichkeit den Innenraum frei zu gestalten. Es wurde gemeinsam ein „Anforderungsprofil“ für die Innenraumgestaltung entwickelt. So wurde unter anderem z.B. eine Lüftungsanlage mit einem Heizregister, eine Bar im Heck der Maschine, eine Bestuhlung mit Tischen und sogar eine Couch eingebaut. Dies alles war notwendig, um eine vielseitige Nutzung möglich zu machen. Die „Arizona Lady“ wird nicht nur bei den Clubabenden, sondern auch für andere Events, sogar für Hochzeiten und Geburtstagsfeiern genutzt. Der Salzburg Airport besucht die DC-3 auch bei den Führungen.



In welchen Zustand sollte die Maschine damals gebracht werden? Was war das Ziel?

Antwort Christian Indinger...

Schon bei der Suche nach einer Douglas DC-3 stand natürlich eine zukünftige Nutzung ganz oben auf der To-do-Liste. In erster Linie stand natürlich der Erhalt der DC-3 im Vordergrund. Somit war zwischen den Varianten flugfähig oder nicht flugfähig zu entscheiden.

Die Variante „flugfähig“ ist sicherlich die schönere Option, aber das finanzielle Risiko übersteigt bei weitem die Möglichkeiten des Vereins. Bei einem Besuch bei der niederländischen DDA Classic Airlines konnten wir uns von dem enormen Aufwand rund um eine fliegende DC-3 überzeugen.

Wir haben uns nach reiflicher Überlegung dazu entschlossen, unsere „Arizona Lady“ am Salzburg Airport zu erhalten. Wichtig war uns und im Besonderen unserem Technischen Leiter, Christian Schwendner immer, sämtliche Sanierungs- und Wartungsarbeiten so nahe als möglich am flugfähigen Zustand zu halten. So wurde z.B. für die Lackierung ein Originalflugzeuglack verwendet. Einzig bei der Inneneinrichtung sind wir aufgrund der Nutzungsmöglichkeiten von diesem Konzept abgewichen.

Da die DC-3 unmittelbar am Rand des Vorfeldes des Salzburg Airport ihren Standplatz bekommen hat, ergaben sich vielfältige Nutzungsvarianten. Beispielhaft wird die DC-3 seitens des Airports gerne bei Führungen besucht und stellt am Familientag ein Highlight für die bis zu 7.000 Besucher dar. Aber auch bei Filmaufnahmen oder Übungen der Feuerwehr kam sie zum Einsatz. Seitens des Vereins dient sie als Location für Clubabende, diverse Veranstaltungen wie Geburtstags- oder Hochzeitsfeiern.

Mit unserer „Arizona Lady“ halten wir ein wichtiges Stück Luftfahrtgeschichte am Leben.



1996
Zusammenbau

Lackierung...

Christian Schwendner & Christian Indinger

Wie kam es zur Idee das Flugzeug in den historischen Farben der Austrian Airlines zu lackieren?

Antwort Christian Indinger...

Bereits seit dem Kauf unserer Douglas DC-3 im September 1995 kreisten unsere Gedanken um die Lackierung der "Grand Old Lady der Lüfte". Die unterschiedlichsten Lackiervarianten wurden diskutiert. Schließlich trafen wir die Entscheidung, die DC-3 in den Originalfarben einer Airline zu lackieren. Da lag es natürlich nahe, den National Carrier, welcher von 1963 bis 1966 drei DC-3's im Einsatz hatte, zu fragen, ob Interesse besteht, sich an den nicht unerheblichen Kosten der Lackierung zu beteiligen. Den Grundstein legte sicherlich der damalige Leiter des Stadtbüros Salzburg der Austrian Airlines, Herr Alerich Zanoni. Die Verhandlungen zogen sich aber trotzdem in die Länge und konnten schließlich anlässlich eines Besuches des Vorstandes der Austrian Airlines am 12. Oktober 1996 am Salzburg Airport und in den folgenden Monaten erfolgreich abgeschlossen werden. In der Firma Akzo Nobel wurde schon im Frühjahr 1996 ein mehr als kompetenter Partner in Sachen Lackfarben gewonnen. Übrigens, die Fa. Akzo Nobel stellt für viele Airlines die Farben her. Aber ein schwieriger Teil stand uns noch bevor. Wer sollte die Arbeiten durchführen, wo und wann sollte lackiert werden? Die Frage des Zeitpunktes ließ sich noch relativ einfach klären. Ausschlaggebend für die erste Woche im Juni 1997 war die Temperatur, da der Lack und auch das Abbeizmittel nur ab einer Temperatur von fast 20°C verarbeitet werden können.



1997
Lackierung

Wie wurde die Arizona Lady denn in Salzburg lackiert?

Antwort Christian Indinger...

Da die Lackierung eines Flugzeuges nicht zu den einfachsten Aufgaben gehört, wollten wir diese heikle Arbeit durch absolute Profis durchführen lassen. Diese fanden wir, wie sollte es anders sein, natürlich in der Lackierabteilung von Austrian Airlines. Dachten wir ursprünglich an eine Lackierung im Freien, so wurde bald klar, dass eine ordentliche Lackierung nur in einer Halle durchzuführen ist. Ein Hangar musste her. Hier konnten wir uns wieder einmal auf unseren Salzburg Airport und seine mehr als kooperativen Mitarbeiter verlassen. Anlässlich einer Besprechung mit allen Beteiligten von Akzo Nobel, Austrian Airlines, Salzburger Flughafen Betriebsgesellschaft und 1st Austrian DC-3 Dakota Club im Jänner 1997 wurden alle offenen Punkte geklärt und die Aufgaben entsprechend verteilt. Das Abbeizen gestaltete sich allerdings arbeitsaufwendiger als geplant. Da mehrere Lackschichten vorhanden waren, musste dieser Vorgang mehrere Male wiederholt werden. Dabei tauchten einige alte Schriftzüge von den diversen Vorbesitzern auf, wie z.B. TWA und der US Air Force. Da diese Arbeiten im Hangar 2 durchgeführt wurden, besuchten uns viele Besatzungen der diversen Fluglinien. Am 18. Mai wurden die Abbeizarbeiten von Herrn Herbert Bigler von Austrian Airlines nochmals überprüft und am 2. Juni 1997 begannen die so lang herbeigesehnten Lackierarbeiten. Drei Lackierer, Herr Roman Fabacher, Herr Arpad Stastny und Herr Heinz Wimmer trugen zuerst zwei Schichten Primer und die weiße Farbe auf. Dann folgte das Silber für die Tragflächen und die Rumpfunterseite



1997
Lackierung

und zwei Schichten Klarlack. Zum Schluss wurde die rote und schwarze Farbe aufgespritzt. Übrigens wurde dafür eigens die elektrostatische Lackieranlage der Austrian Airlines von Wien nach Salzburg transportiert. Somit konnte mit drei Spritzpistolen gleichzeitig gearbeitet werden. Für die entsprechend aufbereitete Druckluft sorgte ein Kompressor der Fa. Kaeser, der leihweise dafür zur Verfügung gestellt wurde. Um die umfangreichen Arbeiten termingerecht abschließen zu können, wurde eine Woche lang täglich mehr als 15 Stunden gearbeitet. Insgesamt wurden über 140 kg Farbe aufgetragen. Da wir unsere „Arizona Lady“ so detailgetreu wie möglich lackieren wollten, wurden wir von Herrn Dr. Gottfried Holzschuh von den Österreichischen Flugzeughistorikern mit entsprechenden Unterlagen versorgt.



DC-3 - Frauenpower

Silvia Schwendner

Marketing & Veranstaltungen beim 1st Austrian DC-3 Dakota Club

Vorstandsmitglied 1998 -

Du bist seit den Kinderschuhen des Vereins mit dabei. Man darf davon ausgehen, dass du den "Männerhaufen" gut im Griff hast? Wie gestaltete sich deine Tätigkeit zu Beginn des Clublebens?

Ich bin davon überzeugt, dass Frauen in einem vielleicht männerorientierten Verein auch eine wichtige Rolle spielen. Einerseits ist es schön, so wie in meinem Fall gemeinsame Zeit mit meinem Partner, Christian Schwendner (Vorstandsmitglied Bereich Technik), zu verbringen und sich dabei selbst ins Vereinsleben einzubringen. Da ich beruflich schon immer mit Aufgaben im Organisationsbereich beschäftigt war, war für mich die Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel für den Ankauf der DC-3 eine wichtige Aufgabe in der frühen Zeit des Clubs. Durch ein „Bausteinsystem“ gelang es uns, das notwendige Startkapital zu organisieren, während sich die Männer auf den technischen Teil, rund um den Abbau der DC-3 in Wiener Neustadt konzentrieren konnten.

Ich bin auch im Bereich Marketing im Vorstand tätig. Hier zählt z.B. die Organisation von Veranstaltungen rund um die DC-3 zu meinen Aufgaben. So präsentierte sich der Club mehrmals auf der Ferienmesse „Tourf“ und konnte dabei neue Mitglieder akquirieren und wichtige Kontakte herstellen, die uns im Laufe des Clublebens so manche Tür öffneten. Auch bei den diversen Clubreisen darf ich mich einbringen und mitgestalten. Somit bin ich bei vielen Clubaktivitäten aktiv dabei. Als einziges weibliches Vorstandsmitglied bin ich sicherlich ein wichtiger Gegenpol zum „Männerhaufen“. Denn nur durch die Meinungsvielfalt im Vorstand kann das beste Ergebnis für den Verein erzielt werden.



Du bist die hauptverantwortliche Organisatorin für die Tombola am Familientag des Salzburg Airport, wie stellst sich die Veranstaltung Jahr für Jahr für dich dar?

Seit 1994 war der Club immer ein wesentlicher Bestandteil dieser besonderen Veranstaltung des Salzburg Airport am 24. Dezember. Unter dem Motto „Alle Jahre wieder landet das Christkind am Salzburg Airport“ wird versucht die Wartezeit auf das Christkind zu verkürzen. Dabei dürfen die Besucher unsere DC-3 von außen und innen erkunden und sich über dieses besondere Flugzeug und deren Geschichte informieren. Jährlich besuchen bis zu 7.000 Besucher diese Veranstaltung. Neben unserer DC-3 ist sicherlich unsere Tombola ein besonderer Bestandteil dieser Veranstaltung. Die Arbeiten speziell für die Tombola beginnen bereits am Anfang des Jahres, denn es werden jährlich bis zu 3.000 Preise gesammelt. Viele Firmen unterstützen die Veranstaltung durch Sachpreise. So finden sich z.B. Gutscheine für Flüge, Reisen, Spielsachen usw. unter den Preisen. Wir legen großen Wert darauf, dass hier nur qualitativ hochwertige Preise ausgegeben werden. Am Familientag selbst sind dann bis zu 20 Clubmitglieder beschäftigt, den Besuchern eine Freude zu bereiten und die Wartezeit aufs Christkind zu verkürzen. Belohnt werden wir durch leuchtende Kinderaugen.



24. Dezember
Familientag

DC-3 - Frauenpower

Eszter Lerch & Simone Schilcher
Vereinsmitglieder

Frauen in der Luftfahrt - ein unterschätztes Klientel...
Warum seid Ihr beim 1st Austrian DC-3 Dakota Club dabei?

beide lachen

Antwort Eszter Lerch...

Mein Mann ist ja im Vorstand tätig und hat auch sonst viel aviatischen Hintergrund, aber mich hat die Geschichte des Airports schon davor interessiert. Der 1st Austrian DC-3 Dakota Club leistet wertvolle Arbeit, um die Geschichte des Flughafens und auch der DC-3 zum Anfassen darzustellen. Speziell das Clubterminal, das clubintern auch liebevoll als „Terminal 3“ bezeichnet wird, fasziniert mich. Unglaublich auf welchem kleinem Raum damals die Abfertigung der Passagiere erfolgte, klar, die Voraussetzungen waren dazumal auch anders als heute. Bei den regelmäßig stattfindenden Clubabenden ergeben sich auch immer spannende Gespräche, bei denen die auftretenden Fragen bis ins kleinste Detail, fachlich kompetent und auch für außenstehende verständlich beantwortet werden. In den kalten Monaten stehen die Clubabende zumeist im Zeichen von spannenden Vorträgen, welche im Terminal 1 des Flughafens präsentiert werden. Die „sommerlichen“ Clubabende finden bei der DC-3 am Vorfeld des Salzburg Airport statt, mittendrin im Airportgeschehen. Neben spannenden Vorträgen ist bei den Vereinsveranstaltungen auch immer für kulinarische Schmankerl gesorgt. Ob mit selbstgemachtem Gulasch, mit Liebe gebackenem Apfelkuchen oder von unserem Gastro-Partner Lagardère Travel Retail Austria versorgt, hungrig ging noch nie jemand nach Hause.



Antwort Simone Schilcher...

Wie bei den Veranstaltungen am Salzburg Airport sind auch die Clubreisen immer sehr spannend und von einer ausgewogenen Mischung geprägt.

Einerseits gibt es natürlich immer einen fliegerischen Hintergrund, ohne diesen wäre es aber auch komisch. Andererseits kommt auch die Kultur und die Kulinarik nicht zu kurz.

Durch die Kontakte und den doch speziellen Zugang zur Luftfahrt bekommt man durch den Club auch Informationen und Möglichkeiten, die sich ohne diesen nicht so leicht darstellen lassen würden.

Was man auch noch speziell hervorheben muss, ist das tolle Miteinander im Verein, nicht nur zwischen Mann und Frau, auch die Verbindung zwischen Jung und Alt, da wird niemand ausgeschlossen.

Hervorheben muss man auch die Clubreisen zum Partnerclub Frece Tricolori Club N° 40 – Conegliano nach Italien. Im Rahmen des jährlichen Saisonopenings in Rivolto kommt man auch mit den Piloten der Kunstflugstaffel in Kontakt, wiederum Luftfahrt zum Anfassen.



Clubevents & Reisen

Brigitte & Hans Lackner
Mitglieder

Was bedeutet es für euch Teil des 1st Austrian DC-3 Dakota Clubs zu sein?

Wir freuen uns hier stellvertretend für die Clubmitglieder ein Interview führen zu dürfen, wobei wir hier natürlich zumindest teilweise unsere persönliche Ansicht mitteilen. Wir sind aber überzeugt, dass unsere Meinung von vielen Clubmitgliedern geteilt wird.

Da wir schon seit vielen Jahren Fans der Fliegerei sind und im speziellen von einem der bedeutendsten Flugzeuge der Luftfahrtgeschichte, der Douglas DC-3, bedeutet uns die Mitgliedschaft im Club sehr viel. Da wir selbst ein Modell der DC-3, übrigens ebenfalls in den Farben von Austrian Airlines, mit über 3 m Spannweite besitzen, ist die Verbundenheit noch größer. Es erfüllt uns mit Stolz, im gewissen Sinne „Besitzer“ einer Douglas DC-3 zu sein, die heuer ihren 80. Geburtstag feiert. Es ist schon ein besonderes Privileg am Vorfeld des Salzburg Airport bei unserer DC-3 einen Clubabend zu verbringen.

Was schießt euch beim Gedanken an den Verein als erstes durch den Kopf?

Das wir ein Teil dieses Vereins dieser besonderen Gemeinschaft sind, der eine gute Mischung aus geselligen Vereinsmitgliedern und Flugzeugenthusiasten ist. Es ist schon was Besonderes bei einem Verein zu sein, der dieses historisch so wertvolle Flugzeug besitzt und das noch dazu auf unseren Heimatflughafen hier in Salzburg. Bei den Clubabenden gibt es eine ausgewogene



Mischung aus Fachgesprächen zwischen den Mitgliedern, Fachvorträgen und gemütlichen Zusammensein. Ergänzt wird dies noch durch diverse Clubreisen speziell nach Italien zu unserem Partnerclub der Frece Tricolori aus Conegliano, dem „Frece Tricolori Club N° 40 - Conegliano“. Bei diesen Reisen konnten wir neben den fliegerischen Highlights auch die Gastfreundschaft und die Kulinarik kennen lernen.

Was war euer prägendstes Erlebnis im Verein?

Grundsätzlich hatten wir viele schöne Momente und Erlebnisse mit dem Verein, aber eines ist uns besonders in Erinnerung geblieben. Anlässlich des 20-jährigen Vereinsjubiläum hatten wir die Gelegenheit einen Rundflug über das Salzburger Seenland mit der „sowjetischen DC-3“ der Lisunov Li-2 durchzuführen. Dabei handelt es sich um das weltweit letzte fliegende Exemplar. Zu solchen Möglichkeiten kommt man halt leichter, wenn man Clubmitglied ist.



Clubreisen



Clubveranstaltungen



Clubreisen
Veranstaltungen

DC-3 Club am Airport

Alexander Klaus

Leiter Pressestelle am Salzburg Airport

Der Verein ist seit 1994 Teil der Flughafen-Familie. An was denkst du beim Stichwort „DC-3 Club“ als Erstes?

Spontan fällt mir als erstes ein, wie zwei große Tieflader mit den Teilen der DC-3 beim Tor 5 auf das Flughafengelände fahren. Irgendwie „verrückte Männer“, die einen Traum verwirklichen. Unter großer medialer Begleitung, mit einem breiten Grinsen im Gesicht, saßen sie im Cockpit der DC-3 am Tieflader und genossen diesen besonderen Moment. Der Vorstand wirkte zwar ob diesem besonderen Ereignis etwas gestresst, denn so ein Transport mit Überbreite und Höhe ist schon eine kleine Herausforderung. Am Flughafen angekommen wurden schnell Fotos gemacht, Interviews gegeben, denn aufgrund einer nahenden Schlechtwetterfront musste zügig mit dem Abladen der beiden Tieflader begonnen werden. Bemerkenswert ist schon, dass dieser Spirit nun über 30 Jahre erhalten werden konnte. Auch der originalgetreue Nachbau des ersten Abfertigungsgebäudes von 1926 sollte nicht unerwähnt bleiben. Irgendwie sind die Mitglieder des 1st Austrian DC-3 Dakota Club für mich Freunde im Geiste und im Herzen, mit ihrem Enthusiasmus sind sie ein Teil der Flughafenfamilie.

Wie kann der Verein den Flughafen unterstützen?

Der Club ist im positiven Sinne bei jedem „Blödsinn“ dabei und unterstützt mit seinen Mitgliedern den Salzburg Airport bei vielen Veranstaltungen. Spontan fallen mir dazu die diversen Notfallübungen ein, wo die DC-3 als Requisite verwendet wurde und die Mitglieder als Statisten fungierten, welche der Flughafen sonst dazukaufen müsste. Sogar am Familientag begleiten sie fachkundig die Busrundfahrten für die Besucher. Aber auch bei der Bergeschulung für Feuerwehrmitglieder aus ganz Österreich war die DC-3 ein wichtiger Übungsbestandteil. Bei den Flughafenführungen ist der Besuch der DC-3 ein wichtiger Bestandteil. Manchmal kann dabei sogar das Cockpit besichtigt werden. So wie im gesamten Leben ist es ein Nehmen und Geben und dass zeichnet eine gute „Beziehung“ aus.



Intl. DC-3 Fly-in 2014

Gottfried Darringer
Ehrenmitglied des 1st Austrian DC-3 Dakota Clubs

Vizeobmann 1994 - 2004
Obmann 2004-2019

Du warst ja lange Zeit Obmann des Vereins, was ist dir aus der Zeit am stärksten in Erinnerung geblieben?

Die Gemeinsamkeit, das Clubleben, speziell das Drumherum und die Entwicklung des Vereins. Vom Abbau, über den Transport bis hin zu Reisen und Veranstaltungen habe ich eigentlich durchwegs positive Erinnerungen. Speziell die Veranstaltungen, die wir als Verein organisiert haben, haben sich stark eingeprägt.

Wenn du an die Veranstaltungen des Clubs zurückdenkst, welche hat die meisten Eindrücke hinterlassen?

Als Beispiele fallen mir hier spontan die American Country Night im Hangar 2 und das 20-jährige Jubiläum ein. Bei den Veranstaltungen sind wir natürlich als Club an unsere Grenzen gekommen und man muss auch sagen, dass teilweise auch Fehler gemacht wurden. Speziell das Publimachen der Feiern war immer schwierig, aber man lernt immer dazu. Natürlich waren Veranstaltungen auch immer etwas wetterabhängig, und da hatten wir historisch als Club selten volles Glück.

Aber das sind kleinen Wermutstropfen zu den tollen Erinnerungen die dadurch entstanden sind. Ich war ja nicht alleine für die Veranstaltungen verantwortlich, aber die „blöden Ideen“ muss halt auch jemand haben... *lacht*

Was waren die größten Herausforderungen beim Fly-in zum 20-jährigen Jubiläum?

Finanziell... Wir mussten einen Großteil aus der Clubkasse finanzieren.

Herausforderungen gab es genug, aber alles war zu stemmen.



Natürlich wäre es toll gewesen wenn mehr Besucher beim Fly-in gewesen wären, aber unterm Strich war es eine großartige Veranstaltung, einmalig in Salzburg. Alle unsere Ziele konnten wir umsetzen!

Es waren verschiedene DC-3s aus Europa zu Gast, beispielsweise aus Dänemark, Großbritannien und der Schweiz. Aus Ungarn hatten wir die Goldtimer Foundation mit ihrer Li-2 zu Gast, dies ist der russische Lizenznachbau der DC-3.

Den Anfang der Veranstaltung markierte das Captains Dinner im „amadeus Terminal 2“. Eine wunderbare Abendveranstaltung, bei der wir auf 20 Jahre Clubgeschichte bei feinem Essen, toller Musik und dem einen oder anderen Lacher mit Zauberkünstler ChristianChristian zurückblicken konnten. Tags darauf stand das eigentliche Luftfahrtevent am Programm. Die DC-3s wurden der Öffentlichkeit mit einem vielfältigen Rahmenprogramm zugänglich gemacht. Die Besucher konnten die historischen Flugzeuge nicht nur von Außen, sondern auch von Innen besichtigen. Da die Veranstaltung am Vorfeld des Salzburg Airport stattfand, konnte auch der restliche Flugverkehr hautnah miterlebt werden; für viele Besucher ein wahres Highlight. Weiters konnten wir etliche Rundflüge über dem Salzkammergut anbieten, welche rasch restlos ausverkauft waren und für pure Begeisterung bei den Passagieren sorgten.

Und wie bei jeder Veranstaltung eine der wichtigsten Sachen, es hat sich niemand weh getan!

lacht



2014
DC-3 Fly-in



DC-3 Club goes Italy...

Matthias Walkner
Mitglied seit 2000

Italien stand schon früh in der Clubgeschichte immer wieder am Reiseplan, lass uns an den Reisen aus den frühen Clubjahren teilhaben.

Eine erste Reise nach Italien, genauer gesagt nach Rivolto, fand gemeinsam mit dem Fan-Club Salzburg Airport im September 2000 anlässlich der 40-Jahr-Feier der Frecce Tricolori statt. Initiiert wurde dies durch unser unser damaliges Clubmitglied und späteres Vorstandsmitglied Michael Gerzabek. Ab diesem Zeitpunkt mehrten sich die Reisen nach Italien.

Wie entwickelte sich die "Liebe" zu Italien im Club?

Bei einem unserer Besuche des Saison Opening der Frecce Tricolori auf der Basis in Rivolto, reifte die Idee einer Verschwisterung beider Vereine. Nach einigen Gesprächen und dem O. K. des Kommandos der Frecce Tricolori mit Magg. Pil. Massimo Tamaro an der Spitze, stand der Realisierung nichts mehr im Wege. Zur Unterzeichnung des ersten Dokuments in Conegliano am 29. März 2008 reiste eine kleine Delegation zu unseren Freunden nach Italien. Auf dem Castello di Conegliano fand der Festakt statt, dessen Bedeutung durch die Anwesenheit des Bürgermeisters Ing. Alberto Maniero, der Vizebürgermeisterin Paola Mirto Bettiol und des Vizedirektors der Provinz Treviso Floriano Zambon unterstrichen wurde. In den Ansprachen wurde die Bedeutung der Verschwisterung und die freundschaftlichen Bande zwischen Conegliano und Salzburg betont.

Der Besuch in Salzburg zur Gegenzeichnung der Urkunde fand kurz darauf vom 25. – 27. April 2008 statt. Der Empfang der Abordnung aus Conegliano im Marmorsaal des Schlosses Mirabell in Anwesenheit von Gemeinderat Ing. Peter Kempfner, dem italienischen Honorarkonsul Prof. Dr. Nicola Frisardi und einigen Clubmitgliedern begeisterte unsere Freunde aus Italien. Zum Tagesabschluss gab es ein typisch österreichisches Bauernbuffet im Landgasthof Allerberger in Siezenheim. Am



folgenden Tag fand nun die Gegenzeichnung des Partnerschaftsdokuments auf der Festung Hohensalzburg statt. Bei herrlichem Wetter lernten unsere Gäste das Salzburger Wahrzeichen bei einer exklusiven Führung kennen. In der Burgtaverne wurde die Urkunde gegengezeichnet und mit einem Mittagessen und gutem Wein gefeiert. Die Verabschiedung unserer Gäste am nächsten Tag fand in der VIP Lounge des Salzburg Airports und bei unserer DC-3 Arizona Lady statt.

Noch heute ist die Verbindung nach Italien aufrecht, was bedeutet das für Dich und den Verein?

Am einfachsten lässt es sich beschreiben durch die Eigenschaften Herzlichkeit, Gastfreundschaft, einfach wie Familie. Bei den diversen Reisen nach Conegliano kamen die Kulinarik, der Besuch von diversen Weingütern und historischen Sehenswürdigkeiten nicht zu kurz. Im Jahr 2023 konnten wir das 15-Jahr-Jubiläum der Verschwisterung der beiden Vereine in Salzburg feiern. Die Reisen nach Italien sind ein fixer Bestandteil des Clublebens.



2000 - 2024
DC-3 Club goes Italy

Saluti dall'italia...

Marco Zara & Livio Bosi

Obmann & Vizeobmann des „Frecce Tricolori Club Nr. 40“

La nostra storia inizia nell'anno 2000, quando il "Frecce Tricolori Club Nr. 40" di Conegliano ed il 1st Austrian DC-3 Dakota Club si incontrano a Rivolto per la prima volta.

Nel corso degli anni si è creata una vera amicizia, e nel 2008 abbiamo realizzato il „Gemellaggio/Partnership“.

Possiamo affermare che la differenza di lingua non è mai stato un problema. La passione per il volo e per le "Frecce" è stato il collante migliore della nostra amicizia.

Ogni volta che ci incontriamo è sempre un grande piacere ed una bella festa. Il comandante e tutti i Piloti sono sempre informati e ci spronano per continuare la nostra "Partnership".

Una copia del "Dakota Mail" è sempre esposta nella reception del Comando a Rivolto.

Questo vuol dire che hanno grande stima di voi. Siamo l'unico Club Frecce Tricolori gemellato con un club non italiano, e di questo siamo orgogliosi.

Nelle riunioni parliamo spesso di voi e ricordiamo le belle giornate passate assieme.

Forse, qualche volta, la differenza di lingue porta a passaggi in più per capirsi, superati subito anche solo con uno sguardo, e la grande passione.

Siamo onorati di festeggiare con tutti voi, i vostri "30 Anni" del 1st Austrian DC-3 Dakota Club.

Lunga vita alla nostra partnership!

Evviva il 1st Austrian DC-3 Dakota Club!



Repainting 2019...

Alfons Brandstätter
Vorstandsmitglied 2018 - 2023

Kajetan Steiner
Vorstandsmitglied 2019 -

Du warst ja lange Zeit im Vorstand des Vereins im Bereich Technik tätig, welche Arbeiten sind dir speziell in Erinnerung?

Antwort Alfons Brandstätter...

Auf Grund meiner früher beruflichen Tätigkeit und meines handwerklichen Geschicks hatte ich mich speziell für die Technik interessiert. Ich durfte insbesondere den technischen Leiter, Christian Schwendner, bei seiner Arbeit unterstützen. Besonders in Erinnerung ist mir die Sanierung der Steuerelemente. Hier mussten wird die Bespannung, auf Grund von Hagelschäden, vollständig erneuern. Bei den Lackierarbeiten war unter anderem die Instandsetzung von vielen kleinen Bauteilen meine Aufgabe. Ein komplett eigenständiges Projekt war die Sanierung eines alten Elektrogepäckwagens, welcher uns vom Salzburg Airport überlassen und anschließend nach mir benannt wurde.

Was waren die größten Herausforderungen beim Repainting 2019?

Antwort Kajetan Steiner...

Bei der Planung der Arbeiten an der Maschine war es von Beginn an klar, dass das Zeitfenster der Pistensanierung im Frühling 2019 genutzt werden muss. Was dabei noch nicht fest stand, ob und in welchem Umfang wir den Hangar 2 nutzen können. Nach umfangreichen Gesprächen wurde uns vom Salzburg Airport die Verfügbarkeit des Hangars zugesagt, wodurch wir in



die nächste Planungsphase eintreten konnten. Dabei wurden die Verbrauchsmaterialien ermittelt, hier ging es im speziellen darum, welcher Lack für das Repainting in Frage kam. Da eine Sprühlackierung ausgeschlossen war, musste die komplette Oberfläche des Flugzeugs „gerollt“ werden, was natürlich zusätzlichen Zeitaufwand bedeutete. Apropos Zeit, mehr oder weniger gleichzeitig mit dem Aufrollen der ersten Bau-LKWs wurde die DC-3 in den Hangar geschleppt und die Arbeiten konnten beginnen.

Was war deine Aufgabe beim Repainting?

Antwort Kajetan Steiner...

Grundsätzlich war es geplant, nur den Weißlack der Maschine zu erneuern. Im Zuge der Arbeiten habe ich dann aber noch angeregt, das komplette Tail zu bearbeiten. Nach reichlichen Diskussionen einigte sich das Team diesen Mehraufwand auf sich zu nehmen. Spaß bei Seite, ich habe nicht nur Ideen eingebracht, sondern mich natürlich auch wie der Rest des Vorstandes mit Lackierarbeiten beschäftigt. Das Highlight war das abschließende Anbringen der neuen Schriftzüge.



Blick in die Zukunft...

Alessandro Lukas
Vorstandsmitglied 2013 -
Kassier 2017 -

David Schilcher
Vorstandsmitglied 2013 -
Obmann 2019 -

Wie steht es aktuell um den Club?

Antwort Alessandro Lukas...

Die Douglas DC-3 ist ein bemerkenswertes Flugzeug und zeugt von herausragenden Ingenieurleistungen in den Anfängen der Luftfahrt. Es freut mich dieses Flugzeug weiter zu erhalten, bei diversen Veranstaltungen mit den Mitgliedern gemeinsam verwenden oder für Schulungs- sowie als Fotolocation anbieten zu können. Durch die tatkräftige Unterstützung sämtlicher Mitglieder verfügt der Club über ausreichend finanzielle Mittel, um auch in den kommenden Jahren die DC-3 weiter erhalten zu können und wer weiß, vielleicht bleibt es auch nicht bei einer...

Was sind die zukünftigen Ziele des Vereins?

Antwort David Schilcher...

An oberster Stelle steht natürlich der Erhalt der Arizona Lady in bestmöglichem Zustand. Das Rundherum ist natürlich



dynamisch und wird sich wie in den letzten 30 Jahren des Vereins auch immer wieder verändern. Unsere Aufgabe ist es, mit geänderten Rahmenbedingungen umzugehen und das optimale für den Verein heraus zu holen.

Auch in unser Clubterminal haben wir in den letzten Jahren viel Arbeit, Zeit und Geld investiert. Es gehört einfach dazu und bietet bei diversen Veranstaltungen einen perfekten Rahmen.

Natürlich ist es wie bei vielen Vereinen nicht einfach, Mitglieder zu werben, aber der Flughafen und unsere Möglichkeiten locken immer wieder neue Enthusiasten an. Eine ganz große Ehre für den Verein ist natürlich unser Partnerclub in Conegliano. Die Mitglieder schätzen die Reisen nach Italien sehr und auch unsere Freunde aus der Provinz Treviso freuen sich immer sehr über ein Wiedersehen.

Auf die nächsten 30 Jahre!



2024 -
Die Zukunft

Das Team...

David Schilcher
Obmann

Obmann dieses Vereins zu sein ist eine sehr große Ehre! Die „Faszination DC-3“ entwickelte sich aus den Kontakten rund um den Club. Ich freue mich als „junger Hüpfer“ den 1st Austrian DC-3 Dakota Club in die Zukunft führen zu dürfen.



Christian Indinger
Vizeobmann

Bemerkenswert was wir gemeinsam als Verein in 30 Jahren geschafft haben und welche Freundschaften entstanden sind. Wir genießen das Privileg, an solch einem berühmten Flugzeug schrauben zu dürfen. Es ist eine Ehre ein Teil dieses Vereins zu sein. Mitglied des „1st Austrian DC-3 Dakota Club“ – und stolz drauf!



Alessandro Lukas
Kassier

Clubabende mit Verköstigung direkt am Vorfeld eines intl. Flughafens durchführen zu können ist eine Möglichkeit die nur unser Club zu bieten hat. Wir arbeiten regelmäßig an unserer DC-3 und Restaurieren diese soweit als möglich damit unsere „Arizona Lady“ auch weiterhin in ihrem vollen Glanz erstrahlen kann.



Kajetan Steiner
Vorstandsmitglied

Die Faszination Luftfahrt und das Spotten begleiten mich schon seit Kindheitstagen. Ohne Salzburg Airport und unserer DC-3 geht es einfach nicht. Die Liebe zur DC-3 kam erst ein wenig später, da man früher noch eine gewisse Typenvielfalt in der Luft hatte. Es ist eine große Anerkennung Teil des DC-3-Teams zu sein.



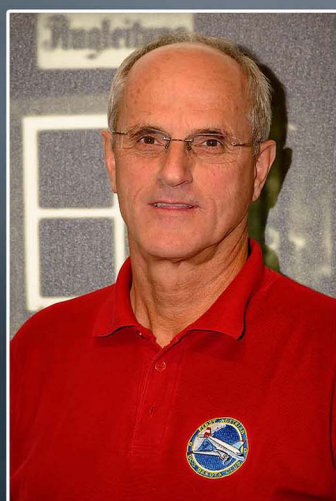
Christian Schwendner
Technischer Leiter

Mein Hauptaugenmerk gilt der Restaurierung und Erhaltung unserer DC-3. Dafür ist eine gute Zusammenarbeit mit dem Salzburg Airport erforderlich. Danke an alle Mitarbeiter des Salzburg Airport die uns dabei unterstützen. Speziell möchte ich mich beim Dir. a.D. Dipl. Ing. Günther Auer bedanken, der dieses Projekt erst ermöglichte.



Silvia Schwendner
Marketing & Veranstaltungen

Ich bin fasziniert von der Douglas DC-3 als eines, wenn nicht sogar bedeutendsten Flugzeuge der Geschichte. Hier soll beispielhaft die Luftbrücke in Berlin erwähnt sein. Im Volksmund wurden die Transporte „Rosinenbomber“ genannt, weil sie häufig vor ihrer Landung Päckchen mit Rosinen für die Kinder in West-Berlin abwarfen - was für eine Leistung.



Manfred Laux
Beisitzer

Für mich als Mitglied Nr. 007 der „geilste“ Club der Welt. Und ganz wichtig: Tolle Freunde im Verein, das ist das was wirklich zählt im Leben!

Meine Aufgaben: Dakota Mail Redakteur & Lektor, Tombolapreise organisieren, Lose verkaufen und Foto-Doku bei Club-Events! Auf viele weitere spannende Jahre!



Claudio Baldari
Beisitzer

Ich bin durch Zufall über Freunde Mitglied im 1st Austrian Dakota Club geworden. Sofort fasziniert von der Douglas DC-3 und auch von den abwechslungsreichen Tätigkeiten im Club, fungiere ich mittlerweile als Sprachrohr bzw. als Kommunikationsdrehscheibe mit unserem italienischen Partner Club aus Conegliano. Auf weitere gemeinsamen Jahre!



SCHABER

INSTALLATIONS GMBH

GAS-HEIZUNG-SANITÄR-SOLAR-INSTALLATIONEN

Elsenheimerweg 3-5
5400 Hallein
Tel.: 06245 / 81457

anton.schaber@aon.at, www.schaber-installationen.at

Dem Himmel zum Greifen nahe

Ob ein entspanntes Mittagessen, Firmenevent, Weihnachtsfeier, private Feste oder ein besonderer Anlass, das alles ist im „Das Wolfgang“ am Airport Salzburg im Terminal 1 möglich.

WIR BIETEN:

- Zentrale Lage und gute Verkehrsanbindung
- Kostenloses Parken für unsere Gäste ab 15 € Konsumation
- Saisonelle Gerichte und vegane Speisen
- 4 voll klimatisierte Tagungsräume
- Veranstaltungen bis zu 300 Personen
- Vom BBQ Buffet bis zum
- gesetzten Galadinner, unsere Vielfalt kennt fast keine Grenzen!

Egal ob Sie noch vor dem Abflug ein schnelles Mittagessen, mit den Kindern Flugzeuge schauen oder einen besonderen Abend im Das Wolfgang genießen möchten, wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch und planen auch gerne Ihre Veranstaltung so, dass sie bestimmt zu einem unvergesslichen Erlebnis wird!

Kontaktfragen Veranstaltung:

E-Mail: salzburg@lagardere-tr.at

Tel: 0043 662 85 27 51-12

Lagardère Travel Retail Austria GmbH,

Terminal 1

Innsbrucker Bundesstraße 95, A-5020 Salzburg



Tischreservierung direkt für

„Das Wolfgang“ Panoramalounge:

Tel: 0662 / 85 27 51 17

daswolgang@lagardere-tr.at



WERDE MITGLIED:

Wer an unseren Clubabenden, Clubreisen und Veranstaltungen teilnehmen möchte sowie Interesse an der Luftfahrt hat, findet auf dieser Seite Informationen zur Mitgliedschaft und unsere Vereinsstatuten.



IMPRESSUM:

MEDIENINHABER: 1st Austrian DC-3 Dakota Club
Innsbrucker Bundesstr. 105 - Postfach 1, 5020 Salzburg
www.dc-3.club | info@dc-3.club
IBAN: AT84 2040 4013 0063 3230 | ZVR: 779809303
REDAKTION: C. Indinger, D. Schilcher
LAYOUT: D. Schilcher | TITELBILD: D. Schilcher
DRUCK: Werbeagentur Grossbointner

Weltentdecker.

Das ganze Jahr ab Salzburg in die Welt!



Hauptsache
ab Salzburg



Den kompletten Flugplan findest du hier! Auf diese Karte siehst du einen Auszug.

**EINFACH FLIEGEN
AB SALZBURG**

flieg.salzburg-airport.com

Salzburg Airport
— W.A. MOZART —

Dein Auto Partner in Wals - Siezenheim

#thefamilyforquality



Der neue ID.7

Jetzt Probe fahren.

